

HEIMATKREIS PRENZLAW
in der Landsmannschaft
Berlin-Mark Brandenburg

Lübeck/Ratzeburg, Januar 1971
Heimatkreisbetreuer:
Min. a. D. Dr. Lena Ohnesorge
24 Lübeck, Ruhleben 7

oder
Herbert Kossatz
24 18 Ratzeburg, Berliner Str. 1

Liebe Prenzlaue Landsleute !

Zu Beginn des Jahres 1971 senden wir als Ihre Heimatkreisbetreuer Ihnen unsere besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen.

Unser Heimatkreis hat sich immer von politischen Stellungnahmen ferngehalten, wir wollen das auch weiter tun, haben aber sicher alle denselben Wunsch, daß ein Jahr friedlicher Zusammenarbeit zwischen den Völkern, insbesondere auch in Europa, beginnen möge und auch innerpolitische Dissonanzen oder gar radikale Tendenzen in Schranken gehalten werden.

Seit der Verabschiedung des Lastenausgleichsgesetzes 1952, haben wir darauf gewartet, daß der damalige Beschluß des Bundestages, die Flüchtlinge, soweit sie aus der DDR nach dem furchtbaren Krieg in die Bundesrepublik kamen, den Vertriebenen rechtlich und materiell gleichzustellen,*Die ersten Ansätze in der sog. 21. Novelle LAG waren weitgehend unbefriedigend und die vorgesehenen Beschränkungen ungerechtfertigt. Inzwischen ist die 23. Novelle verabschiedet, die nun im wesentlichen die lange enttäuschten Erwartungen zu erfüllen scheint.* Wirklichkeit wird.

Es gibt Fälle, in denen bereits ab sofort Hauptentschädigung gezahlt werden kann:

- 1.) Der Schaden muß in Reichsmark bzw. DM-Ost festgestellt sein.
- 2.) Die " Zuerkennung der Hauptentschädigung" muß in DM-West erfolgt sein.
- 3.) Der Geschädigte darf die Einkommens- und Vermögensgrenzen der 21. Novelle nicht überschreiten (DM 15.000,-- bzw. DM 50.000,--)
- 4.) Jeder Geschädigte muß sich vor der Auszahlung überlegen und eine Erklärung auf dem Ausgleichsamt abgeben, ob er die Barerfüllung wünscht oder eine laufende Rente vom Ausgleichsamt haben will, weil es nur eine der beiden Möglichkeiten gibt..

Geschädigte, die eine Beihilfe zum Lebensunterhalt erhalten, haben Anspruch auf die Zahlung eines Mindesterfüllungsbetrages vom Grundbetrag der zuerkannten Hauptentschädigung.

Bisher könnten diese Voraussetzungen wohl für die Mehrzahl aller Rentner bezüglich der Einkommensgrenzen erfüllt sein, wenn sie so rechtzeitig beim Ausgleichsamt ihre Schäden angemeldet haben, wie es seit 1966 möglich war.

Für die größte Zahl der Antragsberechtigten wird allerdings erst die 23. Novelle, die am 1. Januar 1971 wirksam werden soll, einen Fortschritt und überhaupt einen Anspruch bringen.

Wir wissen, wie viele Fragen im Einzelfall bestehen. Vor allen Dingen wissen wir aber auch, daß noch viele Anträge nicht gestellt worden sind. Die Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg weist immer wieder darauf hin, wie dringend immer noch eine Aufklärungsaktion ist. Es ist erst kürzlich bei einer Veranstaltung Herrn Kossatz bekannt geworden, daß statt erwarteter 400.000 Anträge bisher nur ca. 180.000 eingegangen sind. Das ist natürlich verständlich, viele sind gestorben, ohne Nachkommen, oder die Nachkommen wissen nichts.

Vielleicht ist es gut, noch einmal auf unser A n s c h r i f - t e n - Verzeichnis hinzuweisen, aus dem mögliche Zeugen ermittelt werden können, das gegen Einsendung von DM 3,-- in Briefmarken bei Herrn Kossatz zu erhalten ist. Ein Nachtrag mit Anschriftenänderungen, soweit sie in den letzten 2 Jahren uns bekanntgeworden sind, werden jeder Einladungskarte beiliegen, die Sie im ersten Vierteljahr 1971 noch erhalten werden.

Unser nächstes H e i m a t t r e f f e n findet am 1./2. Mai 1971 in der "Schwarzbunten" in Lübeck, Bei der Lohmühle 11 a statt.

Beginn um 16 Uhr in der Marienkirche, mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Am Vormittag des 2. Mai werden wir einen ausgezeichneten Sachkenner der gesamten Flüchtlingsgesetzgebung bitten, sowohl mit einem Vortrag wie zu individuellen Auskünften zur Verfügung zu stehen. Die Landsmannschaft weist außerdem darauf hin, daß Herr Amtsgerichtsrat a. D. Kurt Böhmert, 442 Coesfeld/Westf., Kolpingstr. 24 als Spezialist und Mitglied des Lastenausgleichsausschusses des BVD in speziellen Fragen Auskunft geben kann.

Wir danken an dieser Stelle herzlich allen Spendern, die durch ihre freiwilligen Beiträge einen Fonds geschaffen haben, auf den wir unsere Vorbereitungen finanziell stützen können. Unsere Veranstaltung wird wieder großzügig von unserem Landsmann, Herrn Werner O t t o , gefördert werden, dem wir schon heute dafür herzlich danken.

Für Interessenten weise ich noch darauf hin, daß das seit Jahren in Planung befindliche Altenwohnheim seiner Verwirklichung entgegen geht. In Hechingen (Baden-Württemberg) werden Ein- (41,5 qm) und Zweizimmerwohnungen (55,5 qm) entstehen. Näheres bei Herrn Hingst, Bundessozialwerk Berlin-Mark Brandenburg, 741 Reutlingen, Bismarckstraße 2.

Alle unsere uckermärkischen Freunde, die selbst Nachkommen von Hugenotten sind, die ja bekanntlich in großer Zahl gerade auch in dem Kreis Prenzlau angesiedelt sind, möchte ich hinweisen auf den Deutschen Hugenotten-Verein, 3305 Obersicke (Braunschweig), Postfach 35, auf die vorzügliche und hochinteressante Geschichte der "Französisch-reformierten Provinz-Gemeinden" von Manoury, gegen Leih- und Portogebühr von DM 1,70, daselbst zu entleihen nebst einem Hugenottischen Literatur-Verzeichnis. Ich habe gerade dieses Buch mit größtem Interesse gelesen. Es gibt auch für Nicht-Hugenotten für die Zeit 1686 bis Ende des 18. Jh. für Prenzlau interessante kulturgeschichtliche Schilderungen.

Es erfolgen immer Nachfragen nach dem Buch von Herrn Dr. Emil Schwartz "Die Geschichte der Stadt Prenzlau". Es ist druckfertig in Berlin, jedoch muß noch ein Kapitel geändert werden, und nach dem Tode seiner Frau fällt Herrn Dr. Schwartz (90 Jahre) die Arbeit schwer.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Wiedersehen und möchten besonders auch auf Wunsch der jüngeren hier lebenden Prenzlauer die Jahrgänge, die bisher selten kamen, einladen. Herr Rolf Gramke, 24 Lübeck, Gärtnergasse 136 will sich ihrer gern besonders annehmen.

Mit herzlichen Heimatgrüßen

Ihre Heimatkreisbetreuer:

Dr. Lena Ohnesorge, Minister a. D.
Herbert Kossatz



Prenzlau - Mittelurm und Marienkirche

Foto: Schöning & Co., Lübeck

Bundestreffen

Stadt und Landkreis Prenzlau
am 1. und 2. Mai 1971 in Lübeck

1.-2. Mai 20,- f. Schlitz Zimmer
mit Pilschel.

Liebe Landsleute!

Wie bereits angekündigt, findet unser nächstes Heimattreffen am 1. und 2. Mai 1971 in Lübeck im Hanse-Hotel „Schwarzbunte“, Bei der Lohmühle 11 a, statt.

Geben Sie bitte Ihre Teilnahme auf beiliegender Karte möglichst bis zum 5. 4. 1971 bekannt.

Am 1. Mai 1971 richten wir im Hauptbahnhof - Wartesaal 1. Klasse, Nischentisch links - ein Beratungsbüro bis 15.00 Uhr ein.

Traditionsgemäß findet die Heimatandacht in der ehrwürdigen St. Marienkirche statt. Die Andacht halten Pastor Gysae und Pfarrer Heese. Anschließend stehen Busse zur Fahrt in unser Festlokal bereit. Die Teilnahme an der Busfahrt bitte auf der Anmeldekarte vermerken.

Sie können die „Schwarzbunte“ auch unmittelbar von der Autobahnausfahrt Lübeck oder vom Hauptbahnhof mit dem Stadtbus in wenigen Minuten erreichen.

In der „Schwarzbunten“ stehen genügend Zimmer zur Verfügung. Privatzimmer können auch durch die Geschäftsstelle des Lübecker Verkehrsverein e. V., Lübeck, Kanzleigebäude des Rathauses, vermittelt werden. Alle Zimmer bitte bis zum 8. 4. 1971 bestellen.

Die Spende eines Heimatfreundes erlaubt es uns, das gemeinsame Mittagessen am 2. 5. 1971 zum Preis von 3,- DM abzugeben. Die Teilnahme am Mittagessen bitte auf der Anmeldekarte vermerken.

Anbei übersenden wir einen Nachtrag zum Anschriftenverzeichnis. Dieses Verzeichnis kann noch gegen Voreinsendung von 3,- DM in Briefmarken bei Herrn Herbert Kossatz, 2418 Ratzeburg, Berliner Straße 1, bezogen werden.

Wir hoffen, daß viele Heimatfreunde ihre Verbundenheit mit der alten Heimat durch ihre Teilnahme am Treffen zum Ausdruck bringen, und wir freuen uns auf das Wiedersehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dr. Lena Ohnesorge
Heimatkreisbetreuer

Herbert Kossatz
Stellvertreter

Festfolge

1. Mai 1971

Ab

- 10.00 Uhr Empfang der Heimatfreunde im Hauptbahnhof Lübeck
- 16.00 Uhr Heimatandacht in der St. Marienkirche Lübeck
Es sprechen Pastor Gysae, Bethel bei Bielefeld, früher Strehlow und Pfarrer Heese, Nordstrand, früher Prenzlau
- 18.30 Uhr Begrüßung durch die Heimatkreisbetreuerin Frau Landesminister a. D. Dr. Lena Ohnesorge
Totenehrung
Verlesung der eingegangenen Grüße
Anschließend fröhliches, geselliges Beisammensein
Tanzmusik von 19.00 bis 24.00 Uhr

2. Mai 1971

- 10.00 Uhr Treffen aller Heimatfreunde im Festlokal „Schwarzbunte“
Vortrag des Herrn Walter Haack, Mitglied des Kontroll-Ausschusses beim Bundesausgleichsamt in Bonn, Bundeshaus, über „Aktuelle Fragen der Flüchtlingsgesetzgebung, insbesondere über die Rechte, die sich durch die am 1. 1. 1971 in Kraft getretene 23. LAG-Novelle für uns ergeben“.
Anschließend Diskussion
Das Heimattreffen endet mit dem Gesang des Liedes „Märkische Heimat, Märkischer Sand“
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Wir grüßen alle Teilnehmer des
Bundestreffens Stadt und Landkreis Prenzlau

